

GEGENSTANDPUNKT 4-19

Der Populismus	5
Sechs Anmerkungen zu einer alternativen Form demokratischer Herrschaftsausübung	
I. Eine Praxis und ein Vorwurf mit einer langen demokratischen Tradition	5
II. Eine gezielte Abweichung vom etablierten Politikbetrieb im Namen des geliebten Populus	7
III. Eine Zuspitzung der traditionellen Unzufriedenheit demokratisch gewählter Machthaber mit den Vorschriften des Rechtsstaats	8
IV. Die radikale Inanspruchnahme des Volkes als Dienst an seiner Identität – oder: Warum ‚Rechtspopulismus‘ ein Pleonasmus ist	11
V. Die widersprüchliche Fortentwicklung der globalisierten Konkurrenz zu einem Kampf um nationale Souveränität	15
VI. Die Quittung für eine sozialdemokratische Erfolgsstory: Die Arbeiterklasse ist zum Volk geworden – also für einen alternativen, konsequenten Nationalismus jederzeit bereit	17
„Ein neuer Sozialstaat für eine neue Zeit“	
Die SPD digitalisiert die Armutsbetreuung	20
„Chancen und Schutz in der neuen Arbeitswelt“ – und die Anpassung, die sie verlangt	20
„Anerkennung von Lebensleistung“ – durch die Sozialversicherungen und für die modernen Formen von Arbeit & Armut	24
„Bürgergeld statt Hartz IV“ – Elend in Würde gehört schließlich dazu	27
Was Deutschland bewegt	31
Die „Klimakatastrophe“: Ein Bündel guter Gründe, so weiterzumachen wie bisher!	31
Der Bundesinnenminister erschreckt seine christliche Basis mit einem Anfall von Mitleid	32
Der demokratisierte Zoni: Nach der Wiedervereinigung nach rechts falsch abgebogen?	33
EZB und Wohnungsmarkt: Aktuelle Hindernisse im immerwährenden Kampf ums Zurechtkommen	33
AKK schockt die Nation mit mehr Militarismus – aber so ernst war’s nicht gemeint	34
Steinmeiers Predigten	
„Es geht ein Riss durch unser Land“	35

Die Konkurrenz der Kapitalisten

Kapitel II

§12 Das Dogma vom Wachstum als gutem Zweck allen

Wirtschaftens und als Lösung aller Probleme, die es schafft	39
I. „Das Wachstum“ – volkstümlich betrachtet	40
1. Wachstum ist fein, denn es mehrt alles, was man so braucht	40
2. Also ist es gut, wenn auch das Geld arbeitet	42
3. ... aber schlecht, wenn es Inflation gibt, woran der Staat schuld ist ...	44
II. „Das Wachstum“ – wissenschaftlich betrachtet	45
1. Die Betriebswirtschaftslehre rechnet nach und vor, wie ein Betrieb zu rechnen hat – beim Wachsen	45
2. Die Volkswirtschaftslehre schwärmt von $I = S$	48
3. Vom Beitrag des Außenhandels zu Wachstum & Wohlstand	56

Israel 2019

Imperialistische Musterdemokratie in zionistischer Mission	59
I. Eine moderne kapitalistische Erfolgsgeschichte	61
II. Eine einzigartige Staatsräson	66
1. Volk	67
2. Land	75
3. Gewalt	77
a) Herkunft, Gehalt und Widerspruch des Zionismus als Staatsräson	77
b) Die Entfaltung der Widersprüche des zionistischen Staatsprojekts durch seinen Erfolg	83
III. Die „einzigartige Allianz“ mit Amerika und ihre Fortschritte unter Trump	89
1. Die Komplettierung der zionistischen Erfolgsbilanz: Die (Selbst-)Verpflichtung der USA auf ihre Schutzmachtrolle für die israelische Dauerstaatsgründung	89
a) Die einzigartige Allianz mit Amerika und ihre weltpolitische Grundlage	89
b) Die Basis für die israelische Bestimmungsmacht innerhalb der Allianz: nuklear gestützte Autonomie	93
c) Die Verlaufsformen des Widerspruchs zwischen asymmetrischer Allianz und Autonomie	95
d) Die Fortführung der Kriegsallianz im postsowjetischen Zeitalter der ‚iranischen Bedrohung‘	97
2. Israelisch-amerikanische Freundschaft im Zeichen von „America first!“	100

Juristisch gleichgestellt, moralisch geachtet, schlecht behandelt	
Die Frau im Kapitalismus	105
I. Die fortdauernde Schlechterstellung in Karriere und Arbeitswelt	106
Der „Gender-Pay-Gap“ – und sein gesellschaftlicher Grund	106
„Frauenberufe“ – typisch: Wofür?	108
Diskriminierung und Diskriminierungsverbot	110
II. Die Kultur der Übergriffigkeit –	
und ihre Grundlage in der Familie	112
Die Familie: Gemeinsame Bewältigung	
der Reproduktions-Notwendigkeiten	112
... und ihr höherer Sinn: Entschädigung	
für die Härten des Arbeitslebens	113
Liebe mit dem Ziel der Ehe –	
Die kompensatorische Gegenwelt zur Konkurrenz	113
Recht auf und Pflicht zum Sex	115
III. Die Sitte – eine gesellschaftliche Objektivität	117
IV. Die Forderung nach Respekt	118